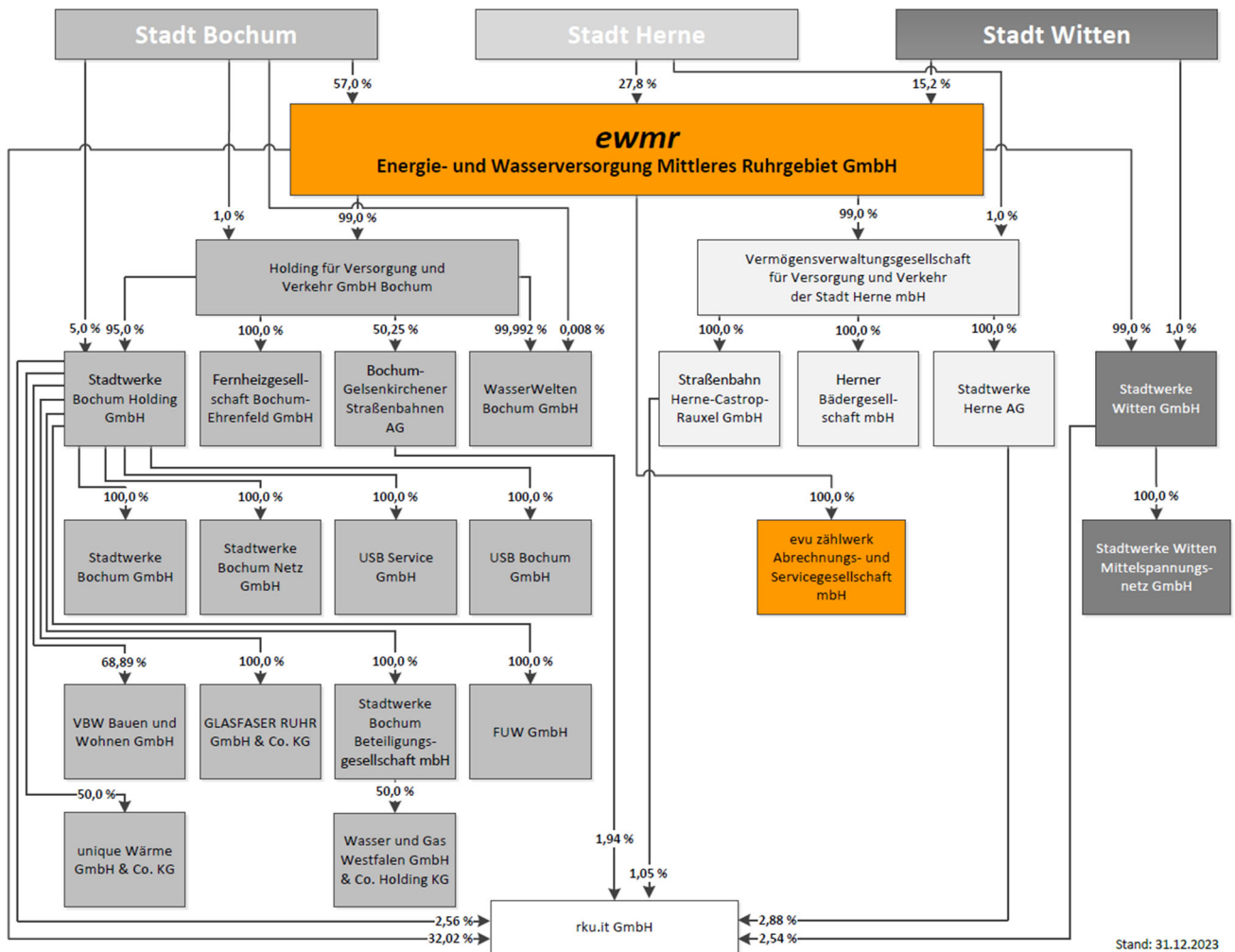


Geschäftsbericht 2023

Konzernschaubild.....	3
Auf einen Blick.....	4
Organe der Gesellschaft	5
Bericht des Aufsichtsrates.....	6
Lagebericht.....	7
Bilanz.....	31
Gewinn- und Verlustrechnung.....	32
Kapitalflussrechnung	33
Anhang	35
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	54



		31.12.2023 bzw. 2023	31.12.2022 bzw. 2022
Umsatzerlöse	Mio. €	169,8	172,7
Materialaufwand	Mio. €	95,8	98,8
Personalaufwand	Mio. €	21,3	20,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	Mio. €	10,3	10,5
Konzessionsabgabe	Mio. €	7,1	7,1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	Mio. €	73,1	51,1
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	7,2	4,6
Zinsergebnis	Mio. €	-0,2	2,2
Gewinnabführung	Mio. €	84,0	57,5
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	Mio. €	64,6	13,9
Anlagevermögen	Mio. €	1.266,6	1.149,6
Eigenkapital (gemäß HGB)	Mio. €	929,1	843,0
Mitarbeiter*innen (gemäß HGB)	Anzahl	196	192

technische Kennzahlen

Wassernetz

abrechnungsrelevante Zähler	Stück	63.276	62.407
Rohrnetz	km	1.176,0	1.171,7

Fernwärmenetz

abrechnungsrelevante Zähler	Stück	3.615	3.577
Versorgungsleitungen	km	110,6	110,6

Aufsichtsrat

Thomas Eiskirch	Vorsitzender	Oberbürgermeister
Dirk Schröder	stellv. Vorsitzender	stellv. Betriebsratsvorsitzender
Ratsmitglied Dr. Katrin Augustinowski-Schary		Studienrätin
Andreas Bogdahn		kaufmännischer Angestellter
Ratsmitglied Wolfgang Cordes		Rentner
Volker Goldstein		Kfz-Mechaniker
Ratsmitglied Simone Gottschlich		Referentin Vertragswesen
Ratsmitglied Christian Haardt		Rechtsanwalt
Ratsmitglied Horst Hohmeier		EDV-Techniker
Ratsmitglied Burkart Jentsch		selbstständiger Kaufmann
Ratsmitglied Jens Lücking		juristischer Mitarbeiter
Heike Paplewski		kaufmännische Angestellte
Ratsmitglied Dr. Peter Reinirkens		selbstständiger Geo-Wissenschaftler
Ratsmitglied Cylia Ungar		Studentin/wissenschaftliche Hilfskraft
Stefan Vieth		Betriebsratsvorsitzender

Geschäftsführung

Frank Thiel, Sprecher ab 01.01.2024

Elke Temme ab 01.01.2024

Dietmar Spohn bis 31.12.2023, Sprecher

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, über die Geschäftsentwicklung und -lage sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die als Abschlussprüfer bestellte BKP, Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dortmund, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat Kenntnis genommen. Nach eingehender Vorberatung im Aufsichtsratspräsidium empfiehlt er der Gesellschafterversammlung, den Abschluss für das Geschäftsjahr 2023 festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiter*innen für ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, 02. Juli 2024

Aufsichtsrat der Stadtwerke Bochum Holding GmbH

Thomas Eiskirch
Vorsitzender

Konzernzugehörigkeit

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH mit Sitz in Bochum ist ein Tochterunternehmen der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), Bochum, die ihrerseits als Tochterunternehmen der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), Bochum, dem *ewmr*-Konzern angehört.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind nach § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages Energiebezug, -erzeugung, -speicherung und -handel sowie Wasserbezug zur Versorgung der Bürger*innen, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser; die Erbringung sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung der Bürger*innen, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser, soweit es sich um integrale Bestandteile der Energie- und Wasserversorgung handelt; der Betrieb von Einrichtungen, die dem Umweltschutz, insbesondere der Abfallentsorgung, der Abwasserbeseitigung und der Straßenreinigung dienen; die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikation.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben kann sich die Gesellschaft auch an Unternehmen beteiligen, deren Geschäftsgegenstand der Aufgabenerledigung der Gesellschaft dient.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Energiekrise des Jahres 2022 und die erhöhte Inflation haben deutliche Spuren in der deutschen Wirtschaft hinterlassen. So ist ein starker Rückgang der Wirtschaftsleistung zwar bislang ausgeblieben, auf einen Wachstumspfad kehrte die Gesamtwirtschaft bisher allerdings nicht zurück. Sie dürfte sich nur langsam erholen. Mittelfristig bremsen aber vor allem das sinkende Arbeitsvolumen, der veraltete Kapitalstock und fehlende innovative Unternehmen das Wachstum in Deutschland. Die mittelfristigen Wachstumsaussichten sind dadurch auf einem historischen Tiefstand. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung, es ist in 2023 um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Verbraucherpreise stiegen um 5,9 % (Vorjahr: 6,9 %), die Arbeitslosenquote betrug 5,7 % (Vorjahr: 5,3 %). Im Jahr 2024 ist laut Sachverständigenrat aufgrund steigender Realeinkommen mit einer Ausweitung des privaten Konsums zu rechnen. Dies dürfte zu einer verhaltenen konjunkturellen Erholung führen und das BIP um 0,7 % erhöhen. Die Inflation dürfte in 2024 2,6 % betragen.

Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2023 wurde weiterhin geprägt durch den andauernden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit ausgelöste Energiekrise. Deutschland ist gemäß des Monitoringberichts der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts von den Auswirkungen dieses Konfliktes auf die Energieversorgung und -märkte in besonderem Maße betroffen. Die Folgen sind vielschichtig und reichen von extrem gestiegenen Energiepreisen bis hin zu Bemühungen um Energiesicherheit und Diversifizierung der Energiequellen. Die Bundesregierung folgert daraus, Deutschlands Energieversorgung muss klimafreundlicher, sicherer und unabhängiger werden. Eine zentrale Säule der Energiewende bilden die Erneuerbaren Energien. Daneben sind laut „Fortschrittsmonitor 2023 – Energiewende“ auch Investitionen in die Netzinfrastruktur, die heimische Wasserstoffwirtschaft und die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung von großer Bedeutung.

Daher hat die Bundesregierung zur Beschleunigung der Energiewende wesentliche Maßnahmen auf den Weg gebracht. So trat am 01.01.2023 das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) als größte energiepolitische Gesetzesnovelle seit Jahrzehnten in Kraft. Planungs- und Genehmigungsverfahren von Wind-, Solarparks und Stromnetzanbindungen sollen durch verschiedene Gesetzesänderungen beschleunigt werden. Weitere Gesetze zur Zielerreichung sind das „Wind-an-Land-Gesetz“, welches besagt, dass die Bundesländer eine jeweilige Landesfläche von rund 2 % für Windkraft aufweisen müssen. Das „Wind-auf-See-Gesetz“ soll die Voraussetzung für einen deutlichen Ausbau der Offshore-Windenergie schaffen (bis 2030 mind. 30 GW und bis 2045 mind. 70 GW). Zudem soll die „Photovoltaik-Strategie“ die Energiegewinnung aus der Sonne weiter voranbringen und den Zubau bis 2026 auf jährlich 26 GW beschleunigen (zum Vergleich: 2022 lag der Zubau bei ca. 7 GW). Um den Energieverbrauch dauerhaft zu senken, werden Behörden, energieintensive Unternehmen und Betreiber von Rechenzentren durch das neue Energieeffizienz-Gesetz zum Energiesparen verpflichtet. Das Gesetz ist am 18.11.2023 in Kraft getreten. Grundlage der definierten Energieeffizienzziele sind neue Vorgaben der EU-Energieeffizienzzielerichtlinie für Deutschland. Bis 2030 sollen der Bund bis zu 45 TWh und die Länder 3 TWh Endenergie einsparen. Bis 2045 muss der Endenergieverbrauch in Deutschland um 45 % im Vergleich zum Jahr 2008 sinken. Zudem wurde die Ära der Kernkraft in Deutschland für die Stromerzeugung mit Abschaltung der letzten drei Kernkraftwerke am 15.04.2023 beendet.

Die Abhängigkeit von Russland bei der Gasversorgung konnte beendet werden. Seit September 2022 wird kein Erdgas mehr aus Russland nach Deutschland importiert. Der Wegfall der Lieferungen wurde durch verstärkte Importe aus Norwegen und den Niederlanden sowie Flüssiggasimporte aufgefangen. Auch Öl und Steinkohle kommen nicht mehr aus Russland. Weiterhin konnte der

Gasbezug durch die Erweiterung der Gasinfrastruktur mit Hilfe der Installation von LNG-Terminals diversifiziert werden.

Laut Bundesnetzagentur hat Deutschland im Jahr 2023 ca. 5 % weniger Erdgas gegenüber dem Vorjahr verbraucht. Im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der Jahre 2018-2021 waren es sogar rund 18 % weniger. Hier wirkte sich die insgesamt warme Witterung verbrauchsmindernd aus. Die Befüllung der Gasspeicher ist gesetzlich festgeschrieben. Es sind Füllstände von 85 % bis zum 1.10. und 95 % bis zum 1.11. vorgesehen. Diese Vorgaben wurden im Jahr 2023 deutlich eher erreicht. Am 04.11.2023 waren die Speicher bis zu 100 % gefüllt und stellten somit eine gute Ausgangsbasis für die restlichen Wintermonate dar.

Während der durchschnittliche Gaspreis für Haushalte im Jahr 2023 deutlich gegenüber 2022 gesunken ist, liegen die Großhandelspreise laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) immer noch ca. drei Mal höher als im Mittel der Jahre 2016-2020. Zum Jahresende 2023 notierte der Gaspreis im Terminmarkt erstmals seit August 2021 unter der 40 €/MWh-Marke für 2024 bei durchschnittlich 38,80 €/MWh.

Gemäß BDEW betrug der Rückgang des Stromverbrauchs im gesamten Jahresverlauf 2023 gegenüber dem Vorjahr 3,3 % und liegt somit seit Ende 2022 nahezu durchgängig unterhalb des Verbrauchs der Jahre 2016-2019. In diesem Zusammenhang nahm auch die deutschlandweite Nettostromerzeugung um ca. 11 % ab.

Auch das Strompreisniveau im Terminmarkt und Kurzfristhandel ist insgesamt weiter zurückgegangen. Erstmals seit August 2021 lag der Baseload-Strom im Dezember 2023 für das Folgejahr unter der 100 €/MWh-Marke.

Mit einem neuen Rekord endete das Energiewendejahr 2023. Zum Jahresende wurde erstmals in Deutschland mehr als 50 % (2022: 46 %) des Stroms durch Erneuerbare Energien wie Sonne und Wind erzeugt. Dabei bezieht sich das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz auf Daten der Arbeitsgruppe Erneuerbare-Energien Statistik. Dazu haben vor allem die Windenergieanlagen an Land beigetragen.

Zudem sind nach Schätzungen der Agora Energiewende die schädlichen CO₂-Emissionen in 2023 auf dem niedrigsten Stand seit 70 Jahren. Vor allem im Bereich der Stromerzeugung als Ergebnis des rückläufigen Kohleverbrauchs.

Während die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme zum Jahresende 2023 ausgelaufen sind, gilt die befristete Senkung der Mehrwertsteuer für Gas und Fernwärme auf 7 % zur Entlastung der Verbraucher*innen bis Ende März 2024 fort.

Geschäftsentwicklung

In der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sind die Sparten Wassernetz, Fernwärmenetz, Kommunikative Zähler sowie Wärmeversorgung, Finanzanlagen und Nebengeschäfte angesiedelt.

Es bestehen verschiedene Dienstleistungsbeziehungen zwischen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH und ihren Tochtergesellschaften Stadtwerke Bochum Netz GmbH und Stadtwerke Bochum GmbH, die in Dienstleistungsverträgen beschrieben sind. Auf der einen Seite ist die Stadtwerke Bochum Holding GmbH Dienstleister kaufmännischer und allgemeiner Verwaltungsaufgaben für beide Tochtergesellschaften und nimmt auf der anderen Seite Dienstleistungen, unter anderem die Betriebsführung des Wassernetzes und eine Vielzahl gewerblicher Aufgaben, von der Stadtwerke Bochum Netz GmbH in Anspruch.

Gemeinsam mit fünf weiteren Stadtwerken war die Stadtwerke Bochum Holding GmbH bislang mittelbar zu 100 % an der STEAG GmbH (STEAG) über die KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG) beteiligt. Allerdings konnte auf Basis der durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen die angestrebte Veräußerung der STEAG im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich umgesetzt werden. Die KSBG veräußerte die Anteile an der STEAG vollständig an den spanischen Investor Asterion Industrial Partners. Die Unterzeichnung des Kaufvertrags erfolgte zur Jahresmitte und das Closing des Kaufvertrags zum Geschäftsjahresende 2023. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat in der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2024 aus der Transaktion sowie den von STEAG abzuführenden Ergebnissen eigene Mittelzuflüsse aus der KSBG eingeplant. Im ersten Quartal 2024 wurde davon bereits ein Großteil von der KSBG an die Stadtwerke Bochum Holding GmbH ausgekehrt. Aufgrund der zu erwartenden Rückflüsse hat die Stadtwerke Bochum Holding GmbH im Geschäftsjahr 2023 die Beteiligungsbuchwerte an der KSBG sowie die an die KSBG ausgegebenen Gesellschafterdarlehen einer vollständigen Wertaufholung unterzogen. Weiterhin verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH verfügt über eigene Gasspeicherkapazitäten durch ihre Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE). Die Wirtschaftlichkeit des Speichers wird durch die Nutzung von Preisdifferenzen (Spreads) zwischen verschiedenen Produkten erreicht. Allerdings haben sich die Marktbedingungen seit Planung und Bau der Kaverne

grundlegend geändert, ohne dass weitere greifbare Vermarktungsalternativen existieren. Aus diesem Grund übersteigen die Kosten des Speichers regelmäßig die möglichen Erträge. Diskussionen über Marktengpässe und die im Jahr 2022 neu eingeführten Mindestfüllstände für Speicher, haben die Vermarktungssituation weiter verschärft und die Preise am Gasmarkt ansteigen lassen. Die gestiegenen Preise und erhöhte Volatilitäten sind grundsätzlich für die Speicher- vermarktung vorteilhaft, führen aber ebenso zu erhöhten Risiken. Das Portfoliomanagement der Stadtwerke Bochum Holding GmbH wirkt durch frühzeitige Absicherung von Preisrisiken und ständige Optimierung der Handelspositionen diesen Risiken entgegen. Auch wenn im Geschäftsjahr 2023 durch diese Absicherungen und Handelsaktivitäten ein positives Ergebnis erzielt wurde, wird kurz- bis mittelfristig eine Verschlechterung der Vermarktungslage erwartet. Diese Neueinschätzung der langfristigen Ergebniserwartungen aus der Speichernutzung spiegelt sich in einer neuen Zuführung zu den korrespondierenden Drohverlustrückstellungen wider, welche im Zusammenhang mit dem Speichernutzungsvertrag gebildet wurde. Darüber hinaus führt das positive Ergebnis 2023 zu einer Auflösung des Teils der Drohverlustrückstellung, der für den Planverlust gebildet und nicht in Anspruch genommen wurde. Wir verweisen darüber hinaus auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

Hinsichtlich der Projekte und Beteiligungen im Bereich der Erneuerbaren Energien sind aus Sicht der Stadtwerke Bochum Holding GmbH insbesondere die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB I), an der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG (TWB II), an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) sowie der Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG (TWS) zu nennen. Seit 2015 ist die erste Ausbaustufe TWB I des Offshore- Windparks Borkum im kommerziellen Betrieb, die Errichtung der zweiten Ausbaustufe TWB II ist seit 2020 beendet und TWB II in den Dauerbetrieb überführt worden. Risiken für den Windpark bestehen grundsätzlich in der technischen Verfügbarkeit der Windenergieanlagen, der Windhöufigkeit sowie den Marktpreisrisiken nach Auslaufen der EEG-Vergütung. Der Buchwert der Beteiligung an der TWB I wurde in der Vergangenheit vollständig abgeschrieben und zum Stichtag 31.12.2023 zeigt der Werthaltigkeitstest einen geringen Wertaufholungsbedarf. Für TWB II zeigten sich im Rahmen des Werthaltigkeitstests zum Stichtag 31.12.2023 aufgrund aktueller technischer Herausforderungen insgesamt ein wesentlicher Wertberichtigungsbedarf. Es wird zudem an dieser Stelle auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Die beiden Stadtwerke-Kooperationen TEE und TWS ermöglichen es der Stadtwerke Bochum Holding GmbH, die Beteiligung an attraktiven Erzeugungsprojekten zum Auf- und Ausbau des eigenen Erneuerbare-Energien-Portfolios voranzutreiben. An der TEE ist die Stadtwerke Bochum Holding GmbH bereits seit 2016 beteiligt. Durch diese Beteiligung und die einhergehenden

Investitionen in die Gesellschaft konnte bereits ein umfangreiches Portfolio an in Betrieb befindlichen Wind- und Solarparks aufgestellt werden. Die TEE erwirtschaftet regelmäßig Jahresüberschüsse, sodass die entsprechenden Beteiligungserträge einen positiven Beitrag zur Ergebnislage der Stadtwerke Bochum Holding GmbH leisten. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH rechnet auch zukünftig mit regelmäßigen Auszahlungen in Form von Beteiligungserträgen. Zudem hat sich die Stadtwerke Bochum Holding GmbH im Jahr 2020 an der Projektentwicklungsgesellschaft TWS beteiligt. Die TWS befindet sich derzeit noch im Aufbau, sodass zunächst Projekte entwickelt und in den kommerziellen Betrieb überführt werden müssen, ehe regelmäßige Ausschüttungen zu erwarten sind. Aus Sicht der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sind zunächst die Investitionen in das Eigenkapital der TWS zum Aufbau des Erneuerbare-Energien-Portfolios von Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2023 fanden keine weiteren Einlagen in die Gesellschaft statt. Zukünftig ist aber wieder mit weiteren Investitionen zu rechnen.

In der GLASFASER RUHR GmbH & Co. KG (GFR KG), an der die Stadtwerke Bochum Holding GmbH 100 % der Geschäftsanteile hält, sind die Telekommunikationsaktivitäten der Stadtwerke Bochum Gruppe gebündelt. Die GFR KG bedient sowohl Privat- als auch Geschäftskunden mit Infrastruktur-, Internet- und Telefoniedienstleistungen und betreibt darüber hinaus zwei Rechenzentren in Bochum und Herne. Die GFR KG verfolgt unter anderem das Ziel ein flächendeckendes und werthaltiges Glasfasernetz im Bochumer Stadtgebiet zu errichten. Hierzu hat die GFR KG mit der Telekom Deutschland GmbH (Telekom) einen Infrastruktur-Kooperationsvertrag geschlossen. Der Kooperationsvertrag sieht vor, dass in Gebieten innerhalb der Stadt Bochum, die noch nicht mit Glasfaser erschlossen sind, der weitere Glasfaserausbau in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit erfolgen wird, um die Stadt Bochum mit gigabitfähigen Breitbanddiensten zu versorgen. Die GFR KG plant für die Zukunft ein entsprechend hohes Investitionsvolumen. Auch außerhalb von Bochum wird ein weiteres Wachstum im Bereich der professionellen Lösungen für Geschäftskunden angestrebt.

Angabe zur Rechnungslegung nach Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- und Gasversorgungsunternehmen im *ewmr*-Konzern die Vorschriften nach § 6b EnWG zu beachten. Sie übt dabei andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors sowie andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors aus, für die entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten geführt werden.

Angaben gemäß § 6b Absatz 7 Satz 4 EnWG

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH erstellt seit dem Geschäftsjahr 2020 Tätigkeitsabschlüsse für Dienstleistungen gemäß § 6b Absatz 3 Satz 6 EnWG, die für die Stadtwerke Bochum Netz GmbH erbracht werden. Sie erfüllt verschiedene kaufmännische und allgemeine Verwaltungsaufgaben im Auftrag der Stadtwerke Bochum Netz GmbH, wie z.B. im Bereich Rechnungswesen, Personalwesen, Recht und IT. Außerdem ist sie dienstleistend tätig in den Bereichen Prüf- und Messtechnik Strom und Gas. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH erbringt die Leistungen im kaufmännischen und Verwaltungsbereich ebenfalls für die Stadtwerke Bochum GmbH, sowie Dienstleistungen der Prüf- und Messtechnik in den Sparten Wasser und Fernwärme.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände 14,6 Mio. € (2022: 13,9 Mio. €) investiert. Der Großteil der Maßnahmen betrifft das Fernwärme- und Wasserrohrnetz sowie die Erneuerung des Heizkraftwerkstandortes Kornharpen.

Das Investitionsvolumen in Finanzanlagen betrug 50,0 Mio. € (2022: 11,8 Mio. €). Es wurden Kapitaleinlagen in verbundene Unternehmen getätigt und betreffen wesentlich die GFR KG und die USB Bochum GmbH. Darüber hinaus erfolgte insbesondere eine Darlehensgewährung an die HVV zur planmäßigen Tilgung eines Bankdarlehens und an TWB II.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 169,8 Mio. € (2022: 172,7 Mio. €) generieren sich hauptsächlich aus dem Verkauf von Fernwärme und eigenerzeugten Strommengen der EEG- und KWK-Anlagen, aus Netznutzungsentgelten sowie aus Konzessionsabgaben für das Wasser- und Fernwärmenetz. Zudem werden Nebengeschäftserlöse vereinnahmt, insbesondere aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert aus geringeren Fernwärmeerlösen und wird teilweise durch höhere Stromerlöse kompensiert.

sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 98,4 Mio. € gegenüber 20,8 Mio. € im Jahr 2022. Der Anstieg zum Vorjahr erklärt sich insbesondere mit der Zuschreibung der KSBG im Rahmen der Beteiligung und des Gesellschafterdarlehens sowie höheren an Tochtergesellschaften berechneten Ertragsteuerumlagen. Ansonsten resultieren die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere aus Erträgen aus Anlagenabgängen, Auflösungen von Rückstellungen und Baukostenzuschüssen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet den Energie- und Brennstoffbezugsaufwand sowie Aufwendungen für diverse Leistungen, insbesondere von verbundenen Unternehmen. Gegenüber dem Vorjahr verringert sich der Materialaufwand im Jahr 2023 von 98,8 Mio. € auf 95,8 Mio. € und korreliert somit mit der Entwicklung der Umsatzerlöse.

Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer*innen gemäß HGB erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr (192) auf 196. Der Personalaufwand entwickelt sich von 20,1 Mio. € auf 21,3 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen durch die Zahlung des Inflationsausgleiches sowie durch gestiegene Personalrückstellungen bedingt.

sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 42,4 Mio. € gegenüber 37,2 Mio. € im Vorjahr. Ein wesentlicher aufwanderhöhender Effekt resultiert aus einem um 3,4 Mio. € höheren Verlust aus Darlehnsverzichten gegenüber der *ewmr*. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten des Weiteren insbesondere die Konzessionsabgaben für das Wasser- und Fernwärmenetz, Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen, Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, sonstige Abgaben und Gebühren sowie Versicherungsbeiträge.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen steigen gegenüber dem Vorjahr um 22,0 Mio. € auf 73,1 Mio. €. Dies resultiert insbesondere aus der erhöhten Gewinnabführung der Stadtwerke Bochum GmbH und der Stadtwerke Bochum Netz GmbH. Im Gegenzug verringern sich die Gewinnabführungen der Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH und der USB Service GmbH.

Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen erhöht sich auf 7,2 Mio. € gegenüber 4,6 Mio. € im Vorjahr. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Saldo aus einem höheren Beteiligungsertrag der Trianel GmbH und der Abschreibung auf die Beteiligung an TWB II.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis liegt mit -0,2 Mio. € unter Vorjahresniveau (2,2 Mio. €). Hintergrund sind insbesondere Zinsabrechnungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen des konzerninternen Cashpoolings.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich Konzernsteuerumlagen und steigen von 17,7 Mio. € im Vorjahr auf 32,4 Mio. €. Hiervon entfallen nach Saldierung mit den unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Erträgen aus Steuerumlagen an Organtöchter in Höhe von 15,3 Mio. € rund 17,0 Mio. € auf den eigenen Steueraufwand der Gesellschaft (im Vorjahr 8,8 Mio. €). Hintergrund des Anstieges sind insbesondere steuerlich wirksame Ergebniseffekte auf Ebene der KSBG (STEAG-Beteiligung). Da es sich bei der KSBG um eine Personengesellschaft in Form der Kommanditgesellschaft (KG) handelt, fällt u. a. auf Ebene der Stadtwerke Bochum Holding GmbH eine im Vergleich zu den Vorjahren erhöhte Körperschaftsteuerbelastung an.

Ergebnis

Das Ergebnis nach Steuern beträgt im Jahr 2023 146,0 Mio. € gegenüber 67,8 Mio. € im Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 145,2 Mio. €, von dem 84,0 Mio. € an die HVV abgeführt und 61,2 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hatte im Wirtschaftsplan für das Berichtsjahr 2023 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 66,5 Mio. € prognostiziert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme beträgt 1.561,6 Mio. € und erhöht sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 205,5 Mio. €.

Auf der Aktivseite erhöht sich der Buchwert des Anlagevermögens von 1.149,6 Mio. € um 117,0 Mio. € auf 1.266,6 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Zuschreibung auf die KSBG-Beteiligung sowie auf das Gesellschafterdarlehen zurückzuführen. Weiterhin nehmen die Anteile an verbundenen Unternehmen zu. Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital durch Zuführungen zu den Gewinnrücklagen und Einlage in die Kapitalrücklage um 86,2 Mio. € auf 929,1 Mio. €.

Auf der Aktivseite beträgt das langfristig gebundene Vermögen 81,1 % der Bilanzsumme. Dem stehen auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 77,2 % gegenüber. Das langfristig gebundene Vermögen ist demnach nicht vollständig langfristig finanziert.

Die Gesamtkapitalrendite beläuft sich auf 9,9 % (2022: 5,2 %).

Der aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cashflow beträgt -12,8 Mio. €. Zusammen mit dem Finanzmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von -93,9 Mio. € und dem Finanzmittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von -38,4 Mio. € verringert sich der Finanzmittelbestand gegenüber dem Vorjahr um -145,0 Mio. €. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die geordnete wirtschaftliche Lage der Gesellschaft besteht auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes unverändert fort.

Technische Kennzahlen

		31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
				absolut	%
Wassernetz					
abrechnungsrelevante Zähler	Stück	63.276	62.407	869	1,4
Rohrnetz	km	1.176,0	1.171,7	4,3	0,4
Fernwärmenetz					
abrechnungsrelevante Zähler	Stück	3.615	3.577	38	1,1
Versorgungsleitungen	km	110,6	110,6	0,0	0,0

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns ist die Stadtwerke Bochum Holding GmbH einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt. Die Früherkennung, Bewertung und Begrenzung dieser Risiken ist die Basis für die Sicherung eines nachhaltigen Unternehmenserfolges.

Bei der Stadtwerke Bochum Gruppe besteht ein umfassendes Risikomanagementsystem, in dem alle drei Gesellschaften der Gruppe, nämlich die Stadtwerke Bochum Holding GmbH, die Stadtwerke Bochum Netz GmbH und die Stadtwerke Bochum GmbH, unmittelbar und vollumfänglich eingebunden sind. Da die Stadtwerke Bochum Holding GmbH als Führungsgesellschaft mit der Stadtwerke Bochum GmbH und der Stadtwerke Bochum Netz GmbH Gewinnabführungsverträge geschlossen hat, übernimmt sie einen Großteil der Risiken innerhalb der Stadtwerke Bochum Gruppe. Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem auf der

gesamten Gruppenebene obliegt der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Mithilfe von entsprechenden Vereinbarungen werden die Stadtwerke Bochum Netz GmbH und die Stadtwerke Bochum GmbH strategisch und operativ in das System integriert.

Unter dem Begriff Risikomanagement wird die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen und Regelungen zur Gewährleistung eines unternehmerisch bewussten Umgangs mit Risiken verstanden. Risiken werden als negative ergebnis-/zahlungswirksame Abweichungen von der Wirtschafts- bzw. Mittelfristplanung definiert. Die Risiken werden mithilfe einer Risikomatrix analysiert, in der sie mit ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet sind. Dementsprechend kann der erforderliche Handlungsbedarf, sowohl durch konkrete Gegenmaßnahmen als auch durch bilanzielle Vorsorge, abgeleitet werden. Die dezentral organisierte Identifikation, Erfassung und Bewertung der Risiken durch die Fachabteilungen in den einzelnen Gesellschaften auf der Grundlage einheitlicher und standardisierter Regeln und Methoden bildet eine der zentralen Säulen des Risikomanagementsystems. Damit wird eine umfassende Risikoanalyse und -berichterstattung sichergestellt.

Das Risikokomitee „Strom“ ist im Wesentlichen für die Vermarktungssteuerung der Stromerzeugungsmengen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH verantwortlich. Das Risikokomitee „PFM Strom und Gas“ ist verantwortlich für die Portfoliomanagementtätigkeiten der Stadtwerke Bochum GmbH im Bereich Strom und Gas. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH verfügt darüber hinaus über ein übergeordnetes Risikokomitee, welches unter Beteiligung der Geschäftsführung aller drei Gesellschaften sowohl die Risikosituation als auch das Risikomanagementsystem überwacht. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bochum Holding GmbH wird kontinuierlich und in standardisierter Form über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei unerwartet deutlichen Veränderungen bzw. bei Überschreiten von bestimmten Schwellenwerten werden die entsprechenden Gremien umgehend in Kenntnis gesetzt.

Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich in erster Linie auf die wesentlichen Risiken der Stadtwerke Bochum Holding GmbH im laufenden Geschäftsjahr und in Zukunft. Die Risiken der Vertriebs- und der Netzgesellschaft sind in den jeweiligen Lageberichten der Stadtwerke Bochum GmbH und der Stadtwerke Bochum Netz GmbH dargestellt. Zudem wird hinsichtlich der Risiken der Gelsenwasser AG, an der die Stadtwerke Bochum Holding GmbH mittelbar beteiligt ist, auf den Lagebericht der Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH verwiesen.

Risikosituation und wesentliche Risiken

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH ist im Rahmen ihrer Aktivitäten vielfältigen Risiken ausgesetzt. Politische, rechtliche und regulatorische Änderungen können sowohl unmittelbar als auch mittelbar bei Beteiligungen oder Tochterunternehmen mit Gewinnabführungsverträgen Risiken hervorrufen, die zu einer Belastung der aktuellen und zukünftigen Ergebnislage führen und insbesondere die langfristige Planungssicherheit deutlich mindern können.

Die Unsicherheiten auf den Energiemärkten durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten setzten sich auch im Geschäftsjahr 2023 weiter fort. Die außergewöhnliche Preisdynamik reduzierte sich in Teilen und es konnten größtenteils konstant fallende Preise beobachtet werden, deren Nachhaltigkeit weiter fraglich ist. Jedoch konnten auskömmliche Speicherfüllstände und eine vorausschauende Vermarktung dafür sorgen, Risiken für die Stadtwerke Bochum Holding GmbH zu reduzieren.

Eine deutschlandweite Stromversorgung kann derzeit allein auf Basis von bestehenden Erneuerbare Energien Anlagen nicht gewährleistet werden. Die mangelnde Grundlastfähigkeit dieser Anlagen bei gleichzeitig nicht ausreichend vorhandenen Speicherkapazitäten erfordern dann insbesondere in Engpasszeiten oder beim Ausbleiben der Erzeugung durch Erneuerbare Energien Anlagen konventionelle Kraftwerke zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit. Preisprognosen der relevanten Commodities zeigen, dass mittelfristig ein Kraftwerksbetrieb zur Deckung sämtlicher fixer und variabler Kosten, vor allem bei den neuen konventionellen Kraftwerken, nicht möglich sein wird. Die Wirtschaftlichkeit von Kraftwerksneubauten und jungen Bestandskraftwerken ist im Wesentlichen von den weiteren politischen Entscheidungen abhängig.

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat einen eigenen Mix aus konventionellen und erneuerbaren Erzeugungs- sowie Speicherkapazitäten. Vor allem verhältnismäßig neue Erzeugungsanlagen sind den oben beschriebenen unberechenbaren Risiken politischer und regulatorischer Eingriffe ausgesetzt. Hinzu kommen technische und wirtschaftliche Risiken z. B. in Form von allgemeinen künftigen Errichtungs- und Inbetriebsetzungsrisiken. Diesen Unwägbarkeiten wirkt die Stadtwerke Bochum Holding GmbH mit umfangreichen präventiven Maßnahmen entgegen. Hierzu zählen strategiebasierte Prüfungen und Analysen sowie ein umfassendes Investitions- und Projektcontrolling.

Mit ihrer Beteiligung an der TGE verfügt die Stadtwerke Bochum Holding GmbH über eigene Gasspeicherkapazitäten. Da sich die Marktbedingungen, insbesondere die politisch initiierten

Gasbilanzierungsregeln, seit Planung und Bau der Kavernen grundlegend geändert haben, ist eine wirtschaftliche Nutzung des Speichers weiterhin erschwert. Die für einen effizienten Betrieb notwendigen Spreads zwischen verschiedenen Produkten sind kaum noch gegeben und es existieren derzeit keine greifbaren Vermarktungsalternativen, sodass die Kosten des Speichers die möglichen Erträge auch weiterhin zum Großteil übersteigen.

Die im Geschäftsjahr 2023 weiterhin hohe Volatilität am Gasmarkt ist grundsätzlich für die Speichervermarktung vorteilhaft. Die aufgrund einer drohenden Gasmangellage implementierten Regularien hinsichtlich der zeitlich und mengenmäßig einzuhaltenden Mindestfüllstände der Speicher aus dem letzten Jahr haben weiterhin Bestand und beeinflussen die Speichergeschäfte. Dadurch besteht weiterhin das Risiko, Speichergeschäfte mit niedrigen oder negativen Spreads abschließen zu müssen. Hinzukommt, dass ein hohes Marktpreisniveau zu einer erhöhten Kapitalbindung und Liquiditätsbelastung führen kann.

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH wirkt diesen Risiken durch die ständige Optimierung der Handelspositionen im Rahmen des Portfoliomanagements sowie die möglichst frühzeitige Absicherung von Preisrisiken entgegen. Im Geschäftsjahr 2023 war sie aufgrund dieser Maßnahmen sowie der erfolgreichen Handelsaktivitäten in der Lage, das gestiegene Volatilitäts- und Preisniveau zu nutzen und ein operatives Vermarktungsergebnis oberhalb des Planansatzes zu erwirtschaften. Mit einer Erholung der Marktlage sowie stark gesunkenen Gaspreisen wird kurz- bis mittelfristig jedoch wieder von neuen Herausforderungen ausgegangen. Treiber dieser Herausforderungen für den TGE-Speicher sind die reduzierten Möglichkeiten, einen attraktiven Sommer-Winter-Spread abzusichern sowie durch zusätzliche Handelsaktivitäten weitere Erlöspotenziale zu realisieren. Hinsichtlich der in Verbindung mit dem langfristigen Speichernutzungsvertrag gebildeten Rückstellung für drohende Verluste führen diese Preisannahmen zu zwei wesentlichen Effekten. Zum einen kann der Teil der Drohverlustrückstellung, welcher für den Planverlust 2023 vorgesehen war, aufgrund des guten Ergebnisses aufgelöst werden. Zum anderen erfordern die zukünftigen reduzierten Ergebniserwartungen eine erneute Zuführung zur Drohverlustrückstellung.

Ferner ist die Stadtwerke Bochum Holding GmbH Witterungsrisiken ausgesetzt. Die Auslastung der Heizkraftwerke, insbesondere Hiltrop, hängt von der im Stadtgebiet benötigten Fernwärmemenge ab. Darüber hinaus ist das Heizkraftwerk Hiltrop stromseitig sowie gasseitig Marktrisiken ausgesetzt. Auch hier haben das erhöhte Preisniveau und die Absicherungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2023 dazu geführt, dass ein Vermarktungsergebnis oberhalb des Planwertes erzielt werden konnte.

Des Weiteren können Witterungsrisiken oder ungeplante Stillstände bei den Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien zu Ertragseinbußen führen. Aus Sicht der Stadtwerke Bochum Holding GmbH ist hinsichtlich dessen insbesondere die Beteiligung an dem Offshore-Windpark TWB zu nennen, dessen erste Ausbaustufe TWB I seit September 2015 im kommerziellen Betrieb ist und dessen zweite Ausbaustufe TWB II im Geschäftsjahr 2020 vollständig errichtet und in den kommerziellen Betrieb überführt wurde. Das operative Risiko für TWB besteht grundsätzlich in der technischen Verfügbarkeit der Windenergieanlagen sowie der Windhöffigkeit. Das Projekt TWB I ist seit 2022 Marktpreisrisiken ausgesetzt, da die Vermarktung der Windenerträge im Rahmen des Förderregimes des EEG für dieses Projekt ausgelaufen ist. TWB II ist erst ab 2034 entsprechenden Marktpreisrisiken ausgesetzt. Die langfristige Erwartung an die Spotmarktpreise für Erneuerbare Energien Projekte beinhaltet zusätzlich das Risiko von Gleichzeitigkeitseffekten der Einspeisung von dargebotsabhängigen Erzeugungstechnologien. Es ist zu erwarten, dass beispielsweise hohes Windaufkommen zu marktpreissenkenden Effekten am Spotmarkt führt und sich somit aus Sicht von TWB nur unterdurchschnittliche Marktpreise realisieren lassen.

Für die Bestimmung der Werthaltigkeit der ersten Ausbaustufe TWB I sind zunächst die Windmengen entscheidend, welche zusammen mit den erzielbaren EEG- bzw. Marktpreisen die Umsatzerlöse des operativen Betriebs ergeben. Aufgrund der sich bislang ergebenden Windmengen wurden die mittel- bis langfristigen Annahmen hinsichtlich dieser in den letzten Jahren sukzessiv reduziert, was sich negativ auf die Werthaltigkeit des Projektes auswirkte. Das Geschäftsjahr 2023 war insgesamt noch immer von einem hohen Marktpreisniveau geprägt. Allerdings waren im Jahrestrend auch wieder rückläufige Preise zu verzeichnen. Perspektivisch geht die Stadtwerke Bochum Holding GmbH nicht davon aus, dass das Marktpreisniveau der Jahre 2022 und 2023 nachhaltig ist und somit auch für marktpreisabhängige Erneuerbare Energien Projekte wie TWB I entsprechende Preisrisiken zum Tragen kommen. Gegenüber diesem Risiko sieht TWB I im Zuge einer Terminvermarktung und Preisabsicherung auch Chancen, zusätzliche Erlösbeiträge außerhalb der üblichen Direktvermarktung zu generieren. Allerdings konnten erste Stromlieferverträge nicht auf Planniveau abgeschlossen werden und stellen die TWB I weiterhin vor große Herausforderungen. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests zum Stichtag hat sich gezeigt, dass eine geringfügige Wertaufholung des Eigenkapitalbuchwertes notwendig ist, da die positiven Ergebnisse der jüngsten Vergangenheit zu Cash-Rückflüssen und somit zum Abbau der bestehenden Zins- und Darlehensforderungen geführt haben.

Die zweite Ausbaustufe TWB II steht aktuell vor großen Herausforderungen, die die Werthaltigkeit und wirtschaftliche Perspektive stark belasten. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurde ein

Rotorlagerschaden an einem Großteil der Anlagen festgestellt, der zu erheblichen Einnahmehinbußen führte. Die Austauschkampagne verzögert sich entgegen früheren Erwartungen erheblich, wodurch weitere Ergebniseinbußen verzeichnet werden. Das Risiko des oben genannten sinkende Marktpreisniveaus wird für TWB II erst in späteren Betriebsjahren ab 2034 einschlägig, da sich die Anlagen noch in der EEG-Vergütung befinden. Weitere Chancen und Risiken bestehen darüber hinaus neben den ab 2034 relevanten Marktpreisen insbesondere in den erzielbaren Winderträgen sowie der Anlagenverfügbarkeit. Das Ergebnis des Werthaltigkeitstests zum Stichtag zeigt einen entsprechenden Wertberichtigungsbedarf.

Die wirtschaftliche Lage der STEAG war im Geschäftsjahr 2023 erneut vom hohen Preisniveau am deutschen Energiemarkt geprägt. Aufgrund der Vermarktungsmöglichkeiten im Rahmen des Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetzes hatte die STEAG bereits frühzeitig Absicherungsgeschäfte für die inländischen Kraftwerke getätigt. Auf diese Weise konnten Deckungsbeiträge abgesichert und trotz des im Jahresverlauf wieder sinkenden Preisniveaus realisiert werden.

Die auf Basis der durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen angestrebte Veräußerung der STEAG konnte im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich umgesetzt werden. Die KSBG veräußerte die Anteile an der STEAG vollständig an den spanischen Investor Asterion Industrial Partners. Die Unterzeichnung des Kaufvertrags erfolgte zur Jahresmitte und das Closing des Kaufvertrags zum Geschäftsjahresende 2023.

Infolge der Transaktion sowie des von STEAG abzuführenden Ergebnisses flossen der KSBG entsprechende finanzielle Mittel zu, mit denen sie die eigenen Kredite gegenüber den Konsortialbanken im Geschäftsjahr 2023 ablösen konnte. Auch die STEAG selbst konnte aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage einen Großteil der eigenen Bankkredite ablösen. Hierdurch wurden zentrale Meilensteine der Sanierung von STEAG und KSBG erreicht.

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat in der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2024 aus der Transaktion sowie den von STEAG abzuführenden Ergebnissen eigene Mittelzuflüsse aus der KSBG eingeplant. Im ersten Quartal 2024 wurde davon bereits ein Großteil von der KSBG an die Stadtwerke Bochum Holding GmbH ausgekehrt. Die finale Abrechnung der Ergebnisabführung der STEAG sowie die finale Kaufpreisermittlung für die Anteile an der STEAG sind erst nach abschließender Aufstellung des Jahresabschlusses der STEAG möglich und derzeit noch nicht abgeschlossen. Da für eventuelle Rückzahlungsverpflichtungen der KSBG infolge der Endabrechnungen eine entsprechende Risikovorsorge auf Ebene der KSBG getroffen wurde, besteht

aus Sicht der Stadtwerke Bochum Holding GmbH ein nur geringes Risiko, dass die eingeplanten Mittelzuflüsse nicht erzielt oder bereits ausgekehrte Mittel zurückverlangt werden könnten.

Unter Berücksichtigung der Mittelzuflüsse aus der Ergebnisabführung der STEAG sowie der Transaktion wurde zum Jahresabschlussstichtag ein Werthaltigkeitstest für die Beteiligung an der KSBG sowie die an die KSBG ausgegebenen Gesellschafterdarlehen aus Sicht der Stadtwerke Bochum Holding GmbH durchgeführt. Im Ergebnis wurden die in Vorjahren vollständig wertberichtigten Buchwerte wieder vollständig zugeschrieben.

Auch die Trianel GmbH (Trianel) als eine Beteiligung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sieht sich ähnlichen wie den zuvor beschriebenen externen Chancen und Risiken ausgesetzt, welche für Unternehmen entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette typisch sind. Aufgrund der für die Trianel bedeutsamen Beteiligungen an konventionellen Kraftwerksprojekten und Gasspeichern sind die Vermarktungssituation dieser Assets sowie die dazugehörigen regulatorischen Rahmenbedingungen von großer Bedeutung. Bezüglich der Beteiligung an TWB I und den umfänglich ausgegebenen Gesellschafterdarlehen ergeben sich für Trianel entsprechende Buchwertrisiken, welche die Ergebnislage und Ausschüttungsfähigkeit der Gesellschaft zumindest kurz- und mittelfristig belasten können. Die Gesellschaft begegnet diesen Herausforderungen durch bilanzielle Risikovorsorge sowie Investitionen in Wachstumsbereiche. Chancen und Risiken bestehen für die Trianel in wesentlichem Umfang weiterführend im Bereich des Energiehandels. Neben der Projektentwicklung für Erneuerbare Energien Projekte war dieser Bereich für die Trianel im Jahr 2023 wie in den vergangenen Geschäftsjahren ein zentraler Ergebnistreiber. Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Trianel die hohen Marktpreise sowie die allgemeine Marktsituation nutzen und erzielte ein deutlich über Planniveau liegendes Ergebnis. Insgesamt zeigt sich eine positive Entwicklung der Ausschüttungsfähigkeit mit einer wirtschaftlich aussichtsreichen nachhaltigen Perspektive. Entscheidend sind hierbei die langfristig stabilen Ergebnisbeiträge aus dem Handels- und Projektentwicklungsgeschäft einerseits und die kompensierbaren Verluste aus den defizitären Projektbeteiligungen andererseits.

Aufgrund des anhaltenden Ukraine-Krieges sowie des Krieges im Nahen Osten und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen wird die Lage an den Energiemärkten voraussichtlich weiterhin eine große Beachtung verlangen. Zum derzeitigen Zeitpunkt ist eine konkrete Abschätzung der Folgen jedoch noch nicht möglich.

Gesamtbeurteilung

Im Berichtszeitraum wurden keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt. Aus heutiger Sicht bestehen für die Zukunft keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems sollen derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als Bochums führende Energiedienstleister bekennen sich die Unternehmen der Stadtwerke Bochum Gruppe zu ihrer besonderen Verantwortung für zukünftige Generationen. Sie richten ihr Handeln daher bereits seit vielen Jahren am Grundgedanken der Nachhaltigkeit aus und legen großen Wert auf ein ausgewogenes Gleichgewicht von wirtschaftlichem Erfolg zu ökologischer und sozialer Verantwortung.

Um ihr nachhaltiges Engagement transparent zu machen, geben die Unternehmen der Stadtwerke Bochum Gruppe regelmäßig Erklärungen nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex ab. Diese sind auf der Internetseite des Deutschen Nachhaltigkeitskodex öffentlich einsehbar. Darüber hinaus bilden die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – die verbindende Klammer im internen Zielsystem der Stadtwerke Bochum Gruppe. So werden verschiedenste Messgrößen wie beispielsweise die eigenen Treibhausgas-Emissionen, der Anteil erneuerbarer Energien am Stromabsatz, die Kranken- und Unfallquote, die Versorgungszuverlässigkeit oder das Unternehmensergebnis als quantitativ messbare und langfristig relevante Messgrößen erfasst.

Um ihrer besonderen Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen gerecht zu werden, hat sich die Stadtwerke Bochum Gruppe vorgenommen, eine Vorreiterrolle beim Photovoltaik-Ausbau in Bochum einzunehmen. Beim Neubau oder einer Sanierung von eigenen Dachflächen soll künftig immer eine Photovoltaik-Anlage und/oder eine Dachbegrünung vorgesehen werden. In diesem Zuge wurden im Jahr 2023 alle Dachflächen der Stadtwerke Bochum Gruppe auf die Eignung für die Installation von Photovoltaik-Anlagen geprüft. Auch die Umsetzung dieser Strategie wurde im Jahr 2023 vorangetrieben: Im September wurde auf dem Fahrzeugunterstand des Betriebshofes in Bochum-Hamme eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 70 KW Peak installiert. Damit können über die Betriebszeit rund 560 t CO₂ vermieden werden. Die Anlage wurde aus Mitteln des Sparkassenbriefs „Natürlich Bochum“ finanziert, einem Aktionsprojekt von Sparkasse Bochum und Stadtwerken Bochum, bei dem Bürger*innen über ein solides Finanzprodukt lokale, klimafreundliche Projekte unterstützen konnten. Die Stadtwerke Bochum Gruppe wird das gezeichnete Volumen von

insgesamt 4 Mio. € sukzessive in umweltfreundliche Projekte vor Ort investieren und die nachhaltige Entwicklung in Bochum weiter vorantreiben.

Die gemeinsame und integrierte Nachhaltigkeitsstrategie der Unternehmen der Stadtwerke Bochum Gruppe eröffnet den Geschäftsführungen und dem zentralen Nachhaltigkeitsmanagement die Chance, das nachhaltige Handeln aller Unternehmensteile miteinander zu verzahnen, den Ausgleich zwischen den drei Nachhaltigkeitsdimensionen zu gewährleisten und ca. 750 Mitarbeiter*innen hinter dieser Strategie zu vereinen.

Um die Belegschaft für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, wurden einige Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung ergriffen. Zur Visualisierung des Energieverbrauchs wurde ein Energiemonitor aufgesetzt, der den Mitarbeiter*innen zeigte, wie viel Wärme und Strom an den Standorten verbraucht werden. Begleitend zur Visualisierung wurden den Mitarbeiter*innen Energiespartipps an die Hand gegeben. Auch das Kantinen-Team hat sich im Jahr 2023 besonders für Nachhaltigkeit und deren Sichtbarkeit engagiert. So hat die Kantine der Stadtwerke Bochum Gruppe die Zusatzzertifizierung „Nachhaltige Verpflegung“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) erhalten. Dem Speiseplan der Kantine der Stadtwerke Bochum Gruppe kann nun entnommen werden, welche Gerichte von der DGE als besonders nachhaltig und gesundheitsfördernd deklariert werden. Im Bereich Mobilität setzt die Stadtwerke Bochum Gruppe auf die Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität und den Ausbau der Ladeinfrastruktur. Zum Ende des Jahres 2023 wurde die komplette Pkw-Flotte auf Elektrofahrzeuge umgestellt. Emissionen aus Fahrten, die im dienstlichen Interesse mit privaten Benzin- oder Dieselfahrzeugen zurückgelegt wurden, werden über den Erwerb von Zertifikaten kompensiert. Die Kompensation soll hierbei aber nur ein Teil der Strategie sein. Denn selbstverständlich gilt: Jede eingesparte oder klimafreundlich zurückgelegte Dienstreise – z. B. mit Bus und Bahn oder dem Elektrofuhrpark – ist ökologisch und ökonomisch nachhaltiger als jede kompensierte Fahrt. Mit diesem Appell rückte die Stadtwerke Bochum Gruppe die Mobilität in den Fokus der Bewusstseinsbildung.

Umwelt

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat im Jahr 2023 ihr Engagement im Bereich der ökologischen Strom- und Wärmeerzeugung weiter ausgebaut.

So konnte im Jahr 2023 in der im Jahr 2015 gegründeten TEE, an der die Stadtwerke Bochum Holding GmbH mit 12,2 % größte Anteilseignerin ist, mit dem Windpark Gande (18,0 MW; Niedersachsen) sowie den Solarparks Grösow (7,2 MW; Mecklenburg-Vorpommern), Nauen (10,0 MW; Brandenburg), Theinfeld (12,0 MW; Bayern) und Zachow (10,0 MW; Mecklenburg-

Vorpommern) das Betriebsportfolio um rund 57 MW auf inzwischen rund 321 MW erweitert werden, wovon rund 39 MW auf die Stadtwerke Bochum Holding GmbH entfallen. Weitere Projekte befinden sich derzeit in der Umsetzung, so dass das ursprünglich angestrebte Zielportfolio der TEE von mindestens 275 MW an Wind- und Solarparks deutlich übertroffen wird. Darüber hinaus ist die Stadtwerke Bochum Holding GmbH mit 19,6 % ebenfalls größte Anteilseignerin an der im Jahr 2020 gegründeten Nachfolgesellschaft TWS, in der die langjährige Projektentwicklung mit der Stadtwerke-Kooperation Trianel im Bereich der erneuerbaren Energien fortgesetzt wird. In der TWS soll bis 2030 ein Portfolio aus Wind- und Solarparks mit einer Gesamtleistung von rund 340 MW aufgebaut werden, wovon rund 66 MW auf die Stadtwerke Bochum Holding GmbH entfallen.

Neben den Beteiligungen an der TEE und der TWS umfasst das regenerative Stromerzeugungsportfolio der Stadtwerke Bochum Holding GmbH eine Beteiligung mit rund 57 MW an den beiden Ausbaustufen des Offshore-Windparks TWB rund 45 km vor der Küste Borkums, vier Windenergieanlagen an der Nordseeküste in Bremerhaven sowie mehrere Photovoltaikanlagen, zwei Biomethan-Blockheizkraftwerke, ein Deponiegaskraftwerk und ein Wasserkraftwerk auf Bochumer Stadtgebiet. In Summe beträgt die derzeit in Betrieb befindliche regenerative Stromerzeugungsleistung damit rund 129 MW.

Im Bereich der ökologischen Wärmeversorgung arbeitet die Stadtwerke Bochum Holding GmbH weiterhin über die FUW GmbH intensiv an der Realisierung einer geothermischen Wärme- und Kälteversorgung des Areals MARK 51°7 in Bochum-Laer. Nachdem im Jahr 2022 die beiden Geothermie-Bohrungen auf Tiefen von 340 m bzw. 820 m erfolgreich abgeteuft werden konnten, wurden im Frühjahr 2023 umfangreiche Pumpversuche zum Testen der Ergiebigkeit beider Bohrungen durchgeführt, deren Ergebnisse ebenfalls positiv ausfielen. Das geothermische Potenzial unter dem Areal MARK 51°7 ist ausreichend, um rund 70 % bis 75 % des Wärme- und Kältebedarfs der Gebäude auf dem Areal mit klimafreundlicher Wärme und Kälte zu versorgen. Zudem wurden die Bauvorbereitungen für die Energiezentrale Ost (EZO) vorangetrieben. Der Start der Rohbauarbeiten, welcher für Mai 2023 geplant war, verzögerte sich aufgrund unerwartet schlechter Untergrundverhältnisse (Lockermassenbereiche) auf dem Grundstück der EZO. Dies erforderte eine Umplanung der erforderlichen Bohrpfahlgründung, welche zudem deutlich umfangreicher ausfiel. Die Pfahlgründung konnte schlussendlich am 04.01.2024 erfolgreich abgeschlossen werden und im Anschluss die eigentlichen Rohbauarbeiten gestartet werden, deren Fertigstellung für Ende November 2024 geplant ist. Das Projekt wird über das Förderprogramm „Wärmenetze 4.0“ des BMWK sowie das EU-Projekt „D2Grids“ mit einer Summe von insgesamt rund 12,2 Mio. € gefördert.

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH betreibt im Bereich der regenerativen Wärmeerzeugung neben dem Deponiegaskraftwerk in Bochum-Kornharpen, welches zuletzt aufgrund des kontinuierlichen Rückgangs des anfallenden Deponiegases bedarfsgerecht umgebaut wurde und im November 2023 wieder in Betrieb gegangen ist, sowie den zwei Biomethan-Blockheizkraftwerken in Bochum-Langendreer und Bochum-Laer eine innovative Anlage zur Gewinnung von Wärme aus Grubenwasser an der Zeche Robert Müser in Bochum-Werne sowie dienstleistend eine weitere innovative Anlage zur Gewinnung von Wärme aus Abwasser am Nordwestbad in Bochum-Hofstede. Es bestehen darüber hinaus Pläne, die Nutzung der Wärme aus dem Grubenwasser an der Zeche Robert Müser zukünftig noch zu erweitern.

Damit die ökologische Entwicklung der Wärmeversorgung in Bochum über die zuvor beschriebenen Anlagen und Lösungen hinaus weiter vorangetrieben werden kann, hat die Stadtwerke Bochum Gruppe im Jahr 2023 zwei zukunftsweisende strategische Projekte gestartet. Einerseits werden im Gemeinschaftsprojekt „Zielbild Netze der Zukunft“ der Stadtwerke Bochum Gruppe die Ausbaugebiete des Bochumer Fernwärmenetzes konkretisiert. Die finalen Ergebnisse des Projektes werden im Frühjahr 2024 vorliegen. Des Weiteren hat die Stadtwerke Bochum Holding GmbH im Juni 2023 einen Antrag zur Förderung eines Transformationsplans gemäß „Bundesförderung für effiziente Wärmenetze“ (BEW), welcher die grundsätzliche wirtschaftliche und technische Umsetzbarkeit eines treibhausgasneutralen Zielbildes für das Bochumer Fernwärmenetz darlegt, beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gestellt. Im August 2023 lag der Förderbescheid des BAFA vor. Bestandteil des Projektes sind die Erstellung eines gebäudescharfen Wärmeatlas als Grundlage für die Erstellung einer Wärmebedarfsentwicklung bis 2045, eine Potenzialanalyse erneuerbarer Energien und Abwärme sowie ein daraus resultierendes Erzeugerkonzept für das Bochumer Fernwärmenetz und die auf dem Projekt „Zielbild Netze der Zukunft“ aufbauende Festlegung von Ausbaugebieten für das Fernwärmenetz.

Als Input für den Transformationsplan führte die Stadtwerke Bochum Gruppe seit September 2022 bzw. Januar 2023 bereits zwei Machbarkeitsstudien für die Umsetzung eines Holzheizwerks zur energetischen Verwertung des Bochumer Sperrmülls bzw. einer Solarthermieanlage auf Bochumer Stadtgebiet durch. Zudem läuft parallel zum Transformationsplan eine Potenzialstudie zu Tiefengeothermie und Grubenwasser mit der DMT GmbH und dem Fraunhofer IEG deren Erkenntnisse ebenfalls in den Transformationsplan einfließen werden. Die Fertigstellung des Transformationsplans ist für August 2024 vorgesehen.

Bürgerschaftliches Engagement

In 2023 wurden von der Stadtwerke Bochum Holding GmbH 800 T€ für Bürger- und Zukunftsprojekte in den Kategorien Bildung, Kultur, Soziales und Sport bereitgestellt. Über die entsprechende Bewerbungsplattform konnten sich Bochumer Institutionen, Organisationen und Vereine im Frühling für Bürger- und im Sommer für Zukunftsprojekte bewerben. Die Grenzen für die Einzelförderung eines Projekts haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert. Für jedes Bürgerprojekt konnten einmalig maximal 15 T€ Sponsoring beantragt werden. Für Zukunftsprojekte galt die Untergrenze von 25 T€ und eine Obergrenze von 150 T€ bei einer maximalen Vertragslaufzeit von drei Jahren.

Auch in 2023 haben die Kund*innen der Stadtwerke Bochum und Bochums Bürger*innen die Möglichkeit, das Sponsoring der Stadtwerke Bochum mitzugestalten, aktiv genutzt: mehr als 560.000 Herzen wurden in der Abstimmungsphase vergeben, dies ist die höchste Zahl, die in den bisherigen elf Jahren des Sponsorings mit Bürgerpartizipation erzielt wurde. 20 Bürgerprojekte konnten so mit einem Gesamtvolumen von 250 T€ gefördert werden. Weiterhin beliebt bei den Kund*innen der Stadtwerke Bochum ist die Stadtwerke Bochum App, über die sehr einfach abgestimmt werden kann. Der unabhängige Sponsoring-Beirat konnte mit dem Beiratsbudget in Höhe von 150 T€ weiteren 16 Projektträgern die Umsetzung ihrer Bürgerprojekte ermöglichen. Hierbei handelt es sich um Projekte, die in der Abstimmung nicht genügend Herzen für eine Förderung erhielten, deren Umsetzung in den Augen des Beirats jedoch einen Mehrwert für Bochum darstellt. Im September 2023 wählte der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bochum Holding GmbH 11 Zukunftsprojekte für das Jahr 2023 aus, für die ein Gesamtbudget in Höhe von 400 T€ zur Verfügung gestellt wurde.

Neben dem mittel- und langfristigen Projekt-Sponsoring bleibt die Möglichkeit bestehen, sich um ein Basis-Sponsoring zu bewerben. Das Basis-Sponsoring steht für kurzfristige Maßnahmen zur Verfügung. Jährlich können bis zu 180 T€ dafür verwendet werden.

Generell unterstützt die Stadtwerke Bochum Holding GmbH im Rahmen ihres Sponsoring-Engagements den Spitzensport und mehrere Großveranstaltungen in Bochum. So konnten 2023 u. a. Bochum Total, der Bochumer Musiksommer, Bochum kulinarisch ebenso wie der 1. Stadtwerke Bochum-Triathlon und der 11. Stadtwerke Bochum-Halbmarathon mit dem Sponsoring unterstützt werden. Die Details des kompletten Sponsoringbudgets des Jahres 2023 sind auf der Seite www.stadtwerke-bochum.de/sponsoring aufgeführt.

Das Engagement für Bochums Kinder im PowerPiraten-Club und die Kooperation mit Bochumer Schulen wird unverändert weitergeführt. In 2023 konnten wieder diverse Veranstaltungen, auch mit Beteiligung von Sponsoringpartnern, stattfinden. So gastierte der mobile Hochseilgarten des Stadtsportbundes im Atrium und die „bib der Dinge“ empfing die PowerPiraten zum Workshop „Bienenwachstücher selber gestalten“.

Im Jahr 2023 wurden erstmals „Social Days“ durchgeführt. Im Mai waren Mitarbeiter*innen im Tafelgarten an der Engelsburg aktiv, im Dezember verbrachten sie einen Tag im Seniorenheim Am Glockengarten. Die dabei anfallenden Arbeitsstunden wurden von der Mehrzahl der Mitarbeiter*innen gespendet. Zusätzlich nahmen Mitarbeiter*innen während ihrer Freizeit am, vom USB initiierten, „Stadtputz“ im April teil.

Mitarbeiter*innen

Berufsausbildung

Die betriebliche Erstausbildung nimmt traditionell einen hohen Stellenwert im Rahmen der Personalgewinnung und -förderung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH ein. Neben den Berufsbildern Anlagenmechaniker*in für Rohrsystemtechnik, Elektroniker*in für Betriebstechnik und Industriekaufmann*frau wird seit September 2023 die Ausbildung im Beruf Kaufmann*frau für Digitalisierungsmanagement angeboten. Ergänzt werden die angebotenen Ausbildungsberufe um duale Studiengänge in den für die Unternehmensgruppe wichtigen Schlüsselbereichen Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaft und Digitalisierung.

Neben der regionalen Verantwortung zielt die Ausbildung von insgesamt 46 Auszubildenden am Ende des Berichtsjahres vor allem auf die langfristige Sicherung von qualifiziertem und motiviertem Nachwuchs ab, um so auf die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft optimal reagieren zu können. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH stellt sich dabei dem Anspruch eines Dienstleisters für die gesamte Stadtwerke Bochum Gruppe.

Der gute Ruf der betrieblichen Ausbildung bei der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sowie die allgemeine Positionierung als attraktiver Arbeitgeber bestätigten sich im Berichtsjahr trotz des zunehmenden Arbeits- und Fachkräftemangels durch einen hohen Bewerberzuspruch. Daneben wurden drei Auszubildende mit der Auszeichnung „Stars der Ausbildung“ durch die IHK Bochum geehrt. Diesen Preis erhalten jährlich die Prüfungsbesten eines Ausbildungsjahrgangs. Darunter schloss ein Auszubildender seine Prüfungen als bester Elektroniker für Betriebstechnik in ganz Deutschland ab.

Ihrer regionalen Verantwortung kommt die Stadtwerke Bochum Holding GmbH darüber hinaus nach, indem auch im Jahr 2023 die Vergabe von Stipendien an fünf leistungsstarke Studierende fortgesetzt wurde.

Betriebliche Fort- und Weiterbildung

Ein beständig an Komplexität gewinnendes Arbeitsumfeld, der Wandel der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das sich verändernde Anspruchsdenken im engen Markt der Fach- und Führungskräfte machen es umso wichtiger, die Qualifikationen der Mitarbeiter*innen zielgerichtet und umfassend anzupassen und zu erweitern. Dieser Herausforderung nimmt sich die Personalentwicklung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH durch das Angebot und die Organisation von bedarfsgerechten Qualifizierungsmaßnahmen an. Auch stehen dabei der Erhalt sowie der kontinuierliche Ausbau der Attraktivität als Arbeitgeber für die gesamte Stadtwerke Bochum Gruppe im Vordergrund.

Im Berichtsjahr stellten die fortschreitende Digitalisierung, die notwendige Flexibilisierung von Arbeitsort und -zeit sowie die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf wesentliche Treiber der Personalarbeit dar. Zum Erhalt und zur Sicherung der Leistungsfähigkeit, der Motivation sowie der Wettbewerbsfähigkeit stand dabei die fortlaufende Befähigung und Qualifikation der Mitarbeiter*innen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH im Zentrum personalwirtschaftlicher Betrachtungen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Auch im Jahr 2023 erfolgten diverse Schulungen und Unterweisungen zugunsten der Arbeitssicherheit. Daneben legt ein aktives und systematisches Gesundheitsmanagement den Grundstein für die Gesunderhaltung der Mitarbeiter*innen. Im Berichtszeitraum ereignete sich ein meldepflichtiger Wegeunfall, hingegen kein meldepflichtiger Arbeitsunfall.

Schwerbehinderte

Zur Sicherung und Förderung der Beschäftigungsfähigkeit stellt sich die Stadtwerke Bochum Holding GmbH einem hohen Anspruch an die Bereitstellung sowie Einrichtung und Ausstattung leidensgerechter Arbeitsplätze. So konnten zum Ende des Berichtsjahres insgesamt 12 schwerbehinderte Mitarbeiter*innen bei der Stadtwerke Bochum Holding GmbH beschäftigt werden.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat die ihr von der Stadt Bochum im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragene öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt.

Durch die wirtschaftliche und strategische Ausrichtung des Unternehmens ist die Versorgungssicherheit langfristig gewährleistet und die wirtschaftliche und ökologische Energie- und Wasserversorgung sichergestellt.

Prognosebericht

Im Jahr 2024 plant die Stadtwerke Bochum Holding GmbH 23,6 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zu investieren. Die Investitionstätigkeit konzentriert sich insbesondere auf das Fernwärme- und Wassernetz sowie die Erneuerung des Heizkraftwerkstandortes Kornharpen. Im Bereich der Finanzanlagen sind Investitionen in Höhe von 63,3 Mio. € vorgesehen. Dabei handelt es sich im Schwerpunkt um Kapitaleinlagen in verbundene Unternehmen sowie Investitionen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Weiterhin wird auch zukünftig die Aufbau- und Ablauforganisation in der Stadtwerke Bochum Gruppe im Hinblick auf die Prozessabläufe und die Kostensituation überprüft und gegebenenfalls neuen regulatorischen, gesetzlichen Vorgaben angepasst sowie nach wirtschaftlichen Erkenntnissen optimiert. Damit soll die Wettbewerbsfähigkeit auch nachhaltig sichergestellt werden.

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH plant für das kommende Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 196,5 Mio. €. Die Gewinnabführung der Stadtwerke Bochum Netz GmbH und Stadtwerke Bochum GmbH werden im Jahr 2024 auf einem geringeren Niveau geplant. Mittelfristig wird mit einem rückläufigen Ergebnis vor Gewinnabführung geplant. Den Herausforderungen des energiewirtschaftlichen Umfelds wird unter anderem mit geplanten Investitionsprojekten im Bereich der Erneuerbaren Energien und der Erweiterung der Glasfaser-Infrastruktur begegnet.

Bochum, 28. März 2024

Thiel

Temme

AKTIVA	Anhang	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.303	3.933
II. Sachanlagen		129.894	131.311
III. Finanzanlagen		1.133.398	1.014.368
		1.266.595	1.149.612
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	5.941	6.710
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	158.246	138.689
III. Wertpapiere		115.000	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		15.398	60.664
		294.585	206.063
C. Rechnungsabgrenzungsposten		371	373
		1.561.551	1.356.048

PASSIVA	Anhang	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	120.000	120.000
II. Kapitalrücklage		274.848	249.848
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		534.300	473.141
		929.148	842.989
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		11.315	10.425
C. Rückstellungen	(5)	109.006	111.280
D. Verbindlichkeiten	(6)	511.533	390.760
E. Rechnungsabgrenzungsposten		549	594
		1.561.551	1.356.048

	Anhang	2023 T€	2022 T€
1. Umsatzerlöse	(7)	169.758	172.715
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-331	521
3. andere aktivierte Eigenleistungen		369	252
4. Gesamtleistung		169.796	173.488
5. sonstige betriebliche Erträge	(8)	98.428	20.802
6. Materialaufwand	(9)	-95.814	-98.814
7. Personalaufwand	(10)	-21.300	-20.112
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-10.332	-10.497
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-42.449	-37.222
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		73.079	51.091
11. Ergebnis aus Finanzanlagen	(12)	7.204	4.563
12. Zinsergebnis	(13)	-203	2.197
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	-32.364	-17.717
14. Ergebnis nach Steuern		146.045	67.779
15. sonstige Steuern		-886	-1.115
16. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-84.000	-57.500
17. Jahresüberschuss		61.159	9.164
18. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	(15)	-61.159	-9.164
19. Bilanzergebnis		0	0

	2023 T€	2022 T€
1. Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	145.159	66.664
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.582	10.574
3. - Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-78.371	0
4. - Abnahme der Rückstellungen	-2.274	-2.436
5. + sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	18.000	0
6. - Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-21.649	-13.155
7. - Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15.381	-26.980
8. -/+ Ertrag/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.757	13.556
9. - Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse	-542	-528
10. - sonstige Beteiligungserträge	-87.523	-55.654
11. - Zinsertrag	-1.024	-5.457
12. + Ertragsteueraufwand	32.364	17.717
13. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-17.361	2.519
14. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 13.)	-12.777	6.820
15. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	8.057	4.384
16. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen	-20.457	-15.139
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.131	8.141
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-50.046	-11.827
19. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	1.750
20. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-115.000	0
21. + erhaltene Zinsen	12.550	13.160
22. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen	68.892	59.173
23. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 15. bis 22.)	-93.873	59.642
24. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	25.000	0
25. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	6.500	37.500
26. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-15.272	-28.253
27. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	7.310	2.184
28. - Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung	-54.411	-49.565
29. - gezahlte Zinsen	-7.513	-3.278
30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 24. bis 29.)	-38.386	-41.412

	2023 T€	2022 T€
31. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 14., 23. und 30.)	-145.036	25.050
32. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-76.257	-101.307
33. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 31. und 32.)	-221.293	-76.257

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	15.398	60.664
Cashpooling Forderungen	204	284
Cashpooling Verbindlichkeiten	-236.895	-137.205
	<u>-221.293</u>	<u>-76.257</u>

Kapitalflussrechnung nach Deutschem Rechnungslegungs Standard 21 (DRS 21)

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH mit Sitz in Bochum ist beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 722 eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird über eine planmäßige Nutzungsdauer von insgesamt 15 Jahren abgeschrieben. Die Ermittlung der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 15 Jahren ist unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Bestandsdauer bestehender Kundenbeziehungen, zukünftiger Veränderungen der Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie des voraussichtlichen Bestands grundsätzlicher Marktgegebenheiten erfolgt.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich darauf entfallender erhaltener Zuschüsse. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten. Die für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen empfangenen Baukostenzuschüsse und Beiträge für Hausanschlusskosten sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2015 ausschließlich linear. Frühere Zugänge werden linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungs-

beträge ergeben, abgeschrieben. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den Abschreibungstabellen für Versorgungsbetriebe.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Liegt der beizulegende Wert zum Abschlussstichtag (dauerhaft) unter dem Buchwert, wird bzw. wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter*innen werden mit ihrem Barwert bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem marktüblichen Zinssatz (Durchschnittsrendite einer Bundesanleihe) entsprechend ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Die Position fertige Erzeugnisse und Waren beinhaltet CO₂-Zertifikate, die zu aktuellen Marktwerten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen – einschließlich mittelbarer Pensionsverpflichtungen und Deputate – wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck – nach den Vorschriften des HGB durchgeführt. Die Berechnung erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) beträgt zum 31.12.2023 1,82 % (i. Vj. 1,78 %). Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1.167 T€

(i. Vj. 5.087 T€). Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurde nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt. Hier beträgt der Abzinsungszinssatz nach der RückAbzinsV zum 31.12.2023 1,74 % (i. Vj. 1,44 %). Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen sowie Kostensteigerungen für Deputate wurden mit einem Trend von 2,5 % zugrunde gelegt. Der Trend für Rentenanpassungen in der VBL betrug 1,0 %.

Sämtliche Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Drohverlustrückstellungen aus Speichernutzungsverträgen wurden als Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse ermittelt. Wesentliche Grundlage für die Bestimmung der Zahlungsflüsse waren Prognosen über die zukünftige Preisentwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten. Langfristig werden zukünftige Preissteigerungen mit einem Trend von 2,0 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwerts wurde ein durchschnittlicher Abzinsungszinssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 1,11 % (i. Vj. 0,63 %) verwendet.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2023 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
Verbundene Unternehmen				
Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum	100,0	31.433	2023	0 *)
Stadtwerke Bochum Netz GmbH, Bochum	100,0	162.545	2023	0 *)
Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	100,0	480.189	2023	0 *)
FUW GmbH, Bochum	100,0	10.797	2023	0 *)
GLASFASER RUHR GmbH & Co. KG, Bochum	100,0	64.811	2023	343
mittelbar an der GLASFASER RUHR Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	100,0	95	2023	5
USB Bochum GmbH, Bochum	100,0	27.249	2023	118 *)
USB Service GmbH, Bochum	100,0	13.295	2023	0 *)
MULTIBRID WEA III Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100,0	30	2023	-2
VBW BAUEN UND WOHNEN GmbH, Bochum	68,9	132.523	2023	7.191
Beteiligungsunternehmen				
unique Wärme GmbH & Co. KG, Bochum	50,0	8.604	2022	1.129
mittelbar an der unique Wärme Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	100,0	30	2022	1
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum	25,0	48	2022	1
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen	19,6	10.951	2023	-676
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	18,5	271.459	2023	-30.552
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen	18,0	1.177.113	2022	829.725
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen	18,0	156	2022	5
Trianel GmbH, Aachen	14,1	124.884	2023	68.788
Kueppers Solutions GmbH, Gelsenkirchen	12,5	352	2022	-72
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen	12,2	142.754	2023	7.076
mittelbar an der Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen	100,0	84	2023	59
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen	10,0	0	2023	-51.550
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	7,5	40.738	2023	7.979
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum	7,0	3	2022	-121
rku.it GmbH, Herne	2,6	9.826	2023	2.900

*) Ergebnisabführungsvertrag

(2) Vorräte

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
unfertige Leistungen	383	714
fertige Erzeugnisse und Waren	5.247	4.136
geleistete Anzahlungen	311	1.860
Gesamt	5.941	6.710

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.446	1.514
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	119.686	92.823
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(38.349)</i>	<i>(27.670)</i>
<i>davon gegen Gesellschafter</i>	<i>(18.409)</i>	<i>(11.482)</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.195	34.427
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(1.685)</i>	<i>(3.925)</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(18.576)</i>	<i>(21.061)</i>
Forderungen gegen Gesellschafter	118	240
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(69)</i>	<i>(240)</i>
sonstige Vermögensgegenstände	5.801	9.685
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(182)</i>	<i>(187)</i>
Gesamt	158.246	138.689

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten den Verrechnungsbestand aus einer Cash-Pooling-Vereinbarung mit der Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH.

(4) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 120.000 T€ ist voll eingezahlt.

(5) Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	77.746	78.237
sonstige Rückstellungen	31.260	33.043
Gesamt	109.006	111.280

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Versorgungs- und Sachleistungsverpflichtungen.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter*innen entsprechend der Satzung versichert. Seit dem Jahr 2002 erfolgt die Umstellung vom Gesamtversorgungssystem mit Umlagefinanzierung zu einer deckungs-kapitalorientierten Finanzierung. Seitdem teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in einen Beitrag zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 5.245 T€ (i. Vj. 5.413 T€) Maßnahmen für Generalüberholung. Zudem bestehen Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 4.994 T€ (i. Vj. 5.783 T€). Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind 3.862 T€ (i. Vj. 5.036 T€) zurückgestellt.

(6) Verbindlichkeiten

	davon mit einer Restlaufzeit von			
	31.12.2023 insgesamt T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	> 5 Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	184.026	13.010	90.336	80.680
<i>davon grundpfandrechtl. gesichert</i>	<i>(105.748)</i>	<i>(6.082)</i>	<i>(18.986)</i>	<i>(80.680)</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.446	5.446	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	315.457	315.457	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(8.147)</i>	<i>(8.147)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	<i>(57.050)</i>	<i>(57.050)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.818	4.818	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(4.796)</i>	<i>(4.796)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9	9	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	1.777	1.447	330	0
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(509)</i>	<i>(509)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Gesamt	511.533	340.187	90.666	80.680

	davon mit einer Restlaufzeit von			
	31.12.2022 insgesamt T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	> 5 Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192.802	15.434	93.672	83.696
<i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	<i>(107.763)</i>	<i>(8.515)</i>	<i>(19.497)</i>	<i>(79.751)</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	22	22	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.466	5.466	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	188.527	188.527	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(20.420)</i>	<i>(20.420)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	<i>(18.608)</i>	<i>(18.608)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.572	2.572	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(1.965)</i>	<i>(1.965)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	90	90	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	1.281	1.281	0	0
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(721)</i>	<i>(721)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Gesamt	390.760	213.392	93.672	83.696

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in 2023 und 2022 den Verrechnungsbestand aus einer Cash-Pooling Vereinbarung mit mehreren Konzerngesellschaften.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Grundbesitz einschließlich seiner Bestandteile und Zubehör ist gemeinsam mit dem Grundbesitz der Tochtergesellschaften Stadtwerke Bochum GmbH und Stadtwerke Bochum Netz GmbH mit Grundschulden belastet, die auch zur Besicherung von Darlehen der Muttergesellschaft in Höhe von 2.333 T€ (i. Vj. 2.564 T€) dienen. Mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist nicht zu rechnen, da gemäß den Mittelfristplanungen die Bedienung der Darlehen über den Cashflow der Muttergesellschaft sichergestellt ist.

Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH haftet im Rahmen eines Kreditrisikopoolvertrags gegenüber der Trianel GmbH zur Absicherung deren Forderungsausfallrisikos. Die Haftungsgrenze ist abhängig vom Geschäftsvolumen mit der Trianel GmbH und wird regelmäßig angepasst. Sie betrug zum 31.12.2023 insgesamt 6.248 T€ (i. Vj. 12.656 T€). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Zum Bilanzstichtag waren Bürgschaften in Höhe von 208 T€ (i. Vj. 0 T€) gestellt.

Aus Wärmebezugsverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 210.183 T€ (i. Vj. 269.225 T€), davon gegenüber verbundenen Unternehmen bis 31.12.2024 455 T€ und gegenüber Beteiligungsunternehmen bis 31.12.2037 209.728 T€. Aus mit der Stadt Bochum abgeschlossenen Konzessionsverträgen ergeben sich bis zum Jahr 2030 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von voraussichtlich 52.612 T€ (i. Vj. 60.177 T€). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Wartungsverträgen betragen 2.707 T€ (i. Vj. 3.955 T€) sowie aus Pachtverträgen 3.174 T€ (i. Vj. 2.100 T€) und aus Baulasten 38 T€ (i. Vj. 0T€). Darüber hinaus bestehen noch sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bereits aufgegebenen Bestellungen in Höhe von 7.643 T€ (i. Vj. 12.668 T€) und aus Leasingverträgen in Höhe von 27 T€ (i. Vj. 69 T€).

Aus Finanzierungszusagen gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 65.000 T€ (i. Vj. 18.600 T€) sowie gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von insgesamt 34.861 T€ (i. Vj. 17.288 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(7) Umsatzerlöse

	2023 T€	2022 T€
Stromversorgung	6.978	4.370
Gasversorgung	2.488	429
Wasserversorgung	29.477	29.243
Wärmeversorgung	96.442	106.396
andere Leistungen	34.373	32.277
Gesamt	169.758	172.715

(8) sonstige betriebliche Erträge

Hierin enthalten sind Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen in Höhe von 78.371 T€ (i. Vj. 0 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Beteiligungsansatzes der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG über 67.611 T€ und des dazugehörigen Darlehens über 10.000 T€. Aus der Weiterbelastung von Steuerumlagen an verbundene Unternehmen ergeben sich 15.318 T€ (i. Vj. 8.882 T€). Des Weiteren sind Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 1.779 T€ (i. Vj. 1.082 T€) enthalten, die sich vor allem aus Grundstücksverkäufen ergeben. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind in Höhe von 1.538 T€ (i. Vj. 5.519 T€) entstanden. Im Wesentlichen betrifft dies Drohverlustrückstellungen. Aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse stammen 542 T€ (i. Vj. 528 T€).

(9) Materialaufwand

	2023 T€	2022 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-71.755	-74.876
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.059	-23.938
Gesamt	-95.814	-98.814

(10) Personalaufwand

	2023 T€	2022 T€
Löhne und Gehälter	-18.216	-16.765
soziale Abgaben	-3.205	-3.064
Aufwendungen für Altersversorgung	372	-62
Unterstützung	-251	-221
Gesamt	-21.300	-20.112

	2023 Anzahl	2022 Anzahl
durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen	196	192
<i>davon männlich</i>	130	127
<i>davon weiblich</i>	66	65

(11) sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023 T€	2022 T€
Konzessionsabgabe	-7.089	-7.088
sonstige	-35.360	-30.134
Gesamt	-42.449	-37.222

Hierin enthalten sind Aufwendungen aus Darlehensverzichten gegenüber der ewmr in Höhe von 18.000 T€ (i. Vj. 14.588 T€).

(12) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2023 T€	2022 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-7.240	0
Erträge aus Beteiligungen	14.444	4.562
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(2.067)</i>	<i>(2.067)</i>
Gesamt	7.204	4.563

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen.

(13) Zinsergebnis

	2023 T€	2022 T€
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.804	8.813
<i>davon aus Abzinsung</i>	<i>(649)</i>	<i>(81)</i>
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(3.580)</i>	<i>(2.644)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.007	-6.616
<i>davon aus Aufzinsung</i>	<i>(-1.876)</i>	<i>(-3.341)</i>
<i>davon an verbundenen Unternehmen</i>	<i>(-5.153)</i>	<i>(-364)</i>
Gesamt	-203	2.197

(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier sind ausschließlich Konzernsteuerumlagen enthalten.

(15) Einstellung in andere Gewinnrücklagen

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden 61.159 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Frank Thiel, Sprecher ab 01.01.2024

Elke Temme ab 01.01.2024

Dietmar Spohn bis 31.12.2023, Sprecher

Aufsichtsrat

Thomas Eiskirch	Vorsitzender	Oberbürgermeister
Dirk Schröder	stellv. Vorsitzender	stellv. Betriebsratsvorsitzender
Ratsmitglied Dr. Katrin Augustinowski-Schary		Studienrätin
Andreas Bogdahn		kaufmännischer Angestellter
Ratsmitglied Wolfgang Cordes		Rentner
Volker Goldstein		Kfz-Mechaniker
Ratsmitglied Simone Gottschlich		Referentin Vertragswesen
Ratsmitglied Christian Haardt		Rechtsanwalt
Ratsmitglied Horst Hohmeier		EDV-Techniker
Ratsmitglied Burkart Jentsch		selbstständiger Kaufmann
Ratsmitglied Jens Lücking		juristischer Mitarbeiter
Heike Papelewski		kaufmännische Angestellte
Ratsmitglied Dr. Peter Reinirkens		selbstständiger Geo- Wissenschaftler
Ratsmitglied Cylia Ungar		Studentin/wissenschaftliche Hilfskraft
Stefan Vieth		Betriebsratsvorsitzender

Berichterstattung über die Bezüge und andere Leistungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Für die Verträge der Geschäftsführenden der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat zuständig. Der Aufsichtsrat orientiert sich dabei an branchenüblichen Anstellungs- und Vergütungsstrukturen vergleichbarer kommunaler Unternehmen.

Mit den Geschäftsführenden bestehen über fünf Jahre befristete Dienstverträge. Die Geschäftsführenden erhalten überwiegend feste Bezüge. Neben den festen Bezügen können die Geschäftsführenden als variable Vergütung eine jährliche Tantieme von bis zu 45 % des Jahresgrundgehalts erreichen. Im Rahmen einer schriftlichen Zielvereinbarung zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den Geschäftsführenden erfolgt die jährliche Festlegung der Ziele. Die Zielvereinbarungen beinhalten Komponenten mit jährlicher und dreijähriger Laufzeit.

Das Jahresgrundgehalt wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig alle 2,5 Jahre überprüft und gegebenenfalls angepasst. Er orientiert sich an den zwischen den Tarifvertragsparteien des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V) vereinbarten kumulierten prozentualen Steigerungen.

2023	Grundbetrag bzw. Jahresfestgehalt einschl. Zulagen (erfolgsunabhängig)	Zielprämie (erfolgsabhängig)	sonstige Vergütung	Gesamtvergütung
	T€	T€	T€	T€
Dietmar Spohn*	385	173	9	567
Frank Thiel	365	164	7	536
Summe	750	337	16	1.103

*Herr Spohn war bis zum 31.12.2023 Sprecher der Geschäftsführung und erhält dafür eine jährliche Zulage von 20 T€.

Die sonstige Vergütung beinhaltet ausschließlich Sachbezüge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Der Dienstvertrag von Herrn Spohn wurde regulär zum 31.12.2023 beendet, ab dem 01.01.2024 besteht ein Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen. Der Anspruch von Herrn Spohn beträgt maximal 71,75 % eines vertraglich vereinbarten Grundbetrages.

Auf die Pensionsansprüche wird ab Beginn der Ruhegehaltszahlungen die Tarifentwicklung des TV-V angewandt.

Auf dieser Basis und unter Anrechnung eines Eintritts in den Ruhestand mit Vollendung des 65. Lebensjahres wurde der Barwert der Pensionsansprüche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet.

Für die Pensionszusage an Herrn Spohn entstanden im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen von im Saldo 1.672 T€ (i. Vj. 355 T€). Hierbei sind Aufwendungen aus der Pensionszusage mit Zinserträgen aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 168 T€ saldiert worden.

	Veränderung im Jahr 2023 T€	Barwert/ Zeitwert 31.12.2023 T€
Geschäftsführer Dietmar Spohn		
Pensionsverpflichtung	1.811	6.553
Saldierung mit Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	-240	-2.600
ausgewiesene Pensionsrückstellung	1.571	3.953

Im Falle einer Nichtverlängerung des Dienstvertrages hat Herr Thiel Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe des zweifachen Jahresgrundbetrags.

Herr Thiel ist zu Lasten der Gesellschaft bei einer Unterstützungskasse versichert. Der Jahresbeitrag beträgt 25 % des Grundgehalts.

Ab dem 01.01.2024 ist Frau Elke Temme neue Geschäftsführerin neben Herrn Thiel. Ab dem 01.01.2024 nimmt Herr Thiel die Funktion des Sprechers der Geschäftsführung wahr.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern sind nach Verrechnung mit entsprechenden Deckungsvermögen von 2.071 T€ am 31.12.2023 4.404 T€ (i. Vj. 4.776 T€) zurückgestellt; die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 506 T€.

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 2.400,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsrats-

oder Präsidiumssitzung gezahlt. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen statt, so wird nur einmal Sitzungsgeld gezahlt. Die Sitzungsgelder betreffen auch die Sitzungen des personengleich besetzten Aufsichtsrates der HVV, für die keine gesonderten Vergütungen gezahlt werden.

Im Einzelnen haben die Aufsichtsratsmitglieder in 2023 folgende Vergütungen erhalten:

		Aufwands- entschädigung bzw. Grund- vergütung €	Sitzungs- geld €	insgesamt €
Thomas Eiskirch	<i>Vorsitzender</i>	4.800,00	2.000,00	6.800,00
Dirk Schröder	<i>stellvertretender Vorsitzender</i>	3.600,00	1.800,00	5.400,00
Ratsmitglied Dr. Katrin Augustinowski-Schary		2.400,00	800,00	3.200,00
Andreas Bogdahn		2.400,00	1.200,00	3.600,00
Ratsmitglied Wolfgang Cordes		2.400,00	2.000,00	4.400,00
Volker Goldstein		2.400,00	1.000,00	3.400,00
Ratsmitglied Simone Gottschlich		2.400,00	800,00	3.200,00
Ratsmitglied Christian Haardt		2.400,00	2.000,00	4.400,00
Ratsmitglied Horst Hohmeier		2.400,00	1.200,00	3.600,00
Ratsmitglied Burkart Jentsch		2.400,00	1.800,00	4.200,00
Ratsmitglied Jens Lücking		2.400,00	1.200,00	3.600,00
Heike Paplewski		2.400,00	1.200,00	3.600,00
Ratsmitglied Dr. Peter Reinirkens		2.400,00	1.000,00	3.400,00
Ratsmitglied Cylia Ungar		2.400,00	1.200,00	3.600,00
Stefan Vieth		2.400,00	2.000,00	4.400,00
Gesamt		39.600,00	21.200,00	60.800,00

An die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat waren am Bilanzstichtag Darlehen bzw. Vorschüsse von insgesamt 14 T€ ausgereicht. Die Tilgung im Jahr 2023 beträgt 5 T€.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 folgende Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG getätigt:

	2023 T€	2022 T€
<u>Stadtwerke Bochum GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen</i>	6.719	6.511
<i>Erlöse aus Energieversorgung</i>	63.551	62.568
<i>Erlöse aus Netzentgelten</i>	37.335	37.111
<i>Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen</i>	-1.601	-1.007
<i>Aufwendungen aus Energieversorgung</i>	-27.456	-36.662
<u>Stadtwerke Bochum Netz GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen</i>	11.888	10.501
<i>Erlöse aus Energieverkäufen</i>	3.704	4.116
<i>Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen</i>	-17.476	-18.561
<u>ewmr - Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen</i>	898	923
<i>Erlöse aus Energieverkäufen</i>	6.839	13.044
<i>Aufwendungen aus Energiebezug</i>	-5.581	-4.217
<i>Aufwendungen aus anderen Leistungen</i>	-3.510	-3.217
<u>evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen</i>	1.331	1.347
<u>FUW GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen</i>	7.477	7.696
<i>Erlöse aus Energieverkäufen</i>	15.031	9.189
<u>Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH</u>		
<i>Erträge aus anderen Leistungen</i>	475	475

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) mit Sitz in Bochum. Die HVV stellt als Mutterunternehmen einen Teilkonzernabschluss auf, der beim Unternehmensregister offengelegt wird. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum als Mutterunternehmen der HVV einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, der ebenfalls beim Unternehmensregister offengelegt wird.

Grundsätzlich ist die Stadtwerke Bochum Holding GmbH gemäß § 290 Abs. 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Sie macht jedoch von dem Wahlrecht nach § 291 HGB Gebrauch, keinen Konzernabschluss aufzustellen, da die *ewmr* als oberstes Mutterunternehmen einen befreienden Konzernabschluss aufstellen wird.

Bochum, 28. März 2024

Thiel

Temme

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Zuschreib- ungen	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	3.499	315	57	0	3.757	2.636	170	57	0	2.749	1.008	863
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.476	0	0	0	11.476	8.416	765	0	0	9.181	2.295	3.060
3. geleistete Anzahlungen	10	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	10
	14.985	315	67	0	15.233	11.052	935	57	0	11.930	3.303	3.933
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.326	160	493	216	49.209	31.336	751	83	0	32.004	17.205	17.990
2. technische Anlagen und Maschinen	410.466	4.855	7.767	8.038	415.592	311.351	7.936	1.898	0	317.389	98.203	99.115
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.936	924	529	0	4.331	2.815	710	524	0	3.001	1.330	1.121
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.085	8.325	0	-8.254	13.156	0	0	0	0	0	13.156	13.085
	476.813	14.264	8.789	0	482.288	345.502	9.397	2.505	0	352.394	129.894	131.311
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	800.605	47.120	0	0	847.725	5.099	0	0	0	5.099	842.626	795.506
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150.919	1.152	0	0	152.071	0	0	0	0	0	152.071*	150.919*
3. Beteiligungen	159.445	0	0	0	159.445	122.943	7.240	0	68.371	61.812	97.633	36.502
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.967	1.640	2.036	0	40.571	10.000	0	0	10.000	0	40.571	30.967
5. sonstige Ausleihungen	551	134	133	0	552	77	10	32	0	55	497	474
	1.152.487	50.046	2.169	0	1.200.364	138.119	7.250	32	78.371	66.966	1.133.398	1.014.368
	1.644.285	64.625	11.025	0	1.697.885	494.673	17.582	2.594	78.371	431.290	1.266.595	1.149.612

* davon gegenüber Gesellschafter 41.659 40.508

„An die Stadtwerke Bochum Holding GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Bochum Holding GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Bochum Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Grundzuständiger Messstellenbetrieb und intelligente Messsysteme nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlagen für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.(07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.“

Dortmund, den 10. Juni 2024

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Börner)
Wirtschaftsprüferin

(Black)
Wirtschaftsprüfer